



FRRP

Fortbildung Rettungsdienst Rheinland-Pfalz

Grundlagen B-Gefahrenlagen

Eigenschaften, Wirkweisen und Kennzeichnung



B-Gefahren

- Gefahren durch biologische Agenzien (Bakterien, Viren, Pilze und Toxine) sind alltäglich.
- Sie können sehr unterschiedliche Auswirkungen haben z.B. alltägliche Infektionen ohne Symptome, leichte bis schwere Erkrankungen bis hin zum Tod. Sie sind in der Regel natürlichen Ursprungs.
- Sie können aber auch durch Unfälle oder absichtliche Ausbringung hervorgerufen werden. Beispiele für die Komplexität von biologischen Gefahrenlagen und die Variabilität möglicher Szenarien sind:
 - Epidemie/ Pandemie
 - Fahrlässige Freisetzung (z. B. Transport- oder Laborunfall, Havarie in der Pharmazeutischen Industrie)
 - Vorsätzliche Freisetzung (z. B. terroristisch motivierte Ausbringung)



B-Gefahren

Beispiele für B-Gefahrenlagen

- Transportunfälle mit biologischen Stoffen
- Unfälle im Umgang mit biologischen Stoffen
- Ausbruchgeschehen
 - übertragbar von Mensch zu Mensch
 - übertragbar von Tier zu Mensch
- Umgang mit Kontagiösen Personen
- Bioterrorismus



B-Gefahren

Biologische Eigenschaften potenzieller B-Gefahrstoffe

- Hohe Morbidität (Krankheitshäufigkeit)
- Hohe Mortalität (hohe Todeszahl in einem Beobachtungszeitraum)
- Hohe Letalität (Sterberate der erkrankten)
- Hohe Kontagiosität (Übertragbarkeit)
- Hohe Infektiosität (Ansteckungsgefährlichkeit, Eindringen in einen Organismus)
- Hohe Pathogenität (Fähigkeit, Krankheiten auszulösen)
- Starke Virulenz (Grad der Aggressivität von Mikroorganismen)
- Hohe Tenazität (Umweltstabilität)
- Geringe Behandlungs- und Therapiemöglichkeit



FRRP

Fortbildung Rettungsdienst Rheinland-Pfalz

Kennzeichnung Biogefährdung





Einteilung Biologische Agenzien in Risikogruppen

Gruppe 1

- Stoffe, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass sie beim gesunden Menschen eine Krankheit verursachen
- Bierhefe, Polio-Impfviren u.a.



Einteilung Biologische Agenzien in Risikogruppen

Gruppe 2

- Stoffe, die eine Krankheit beim Menschen hervorrufen können
- eine Verbreitung des Stoffes in der Bevölkerung ist unwahrscheinlich
- eine wirksame Vorbeugung oder Behandlung ist möglich

- Salmonellen, Grippeviren, Herpesviren, Pockenviren u.a.



Einteilung Biologische Agenzien in Risikogruppen

Gruppe 3

- Stoffe, die eine schwere Krankheit beim Menschen hervorrufen können
- Gefahr einer Verbreitung in der Bevölkerung kann bestehen
- normalerweise eine wirksame Vorbeugung oder Behandlung möglich
- HIV, Tuberkulosevirus u.a.



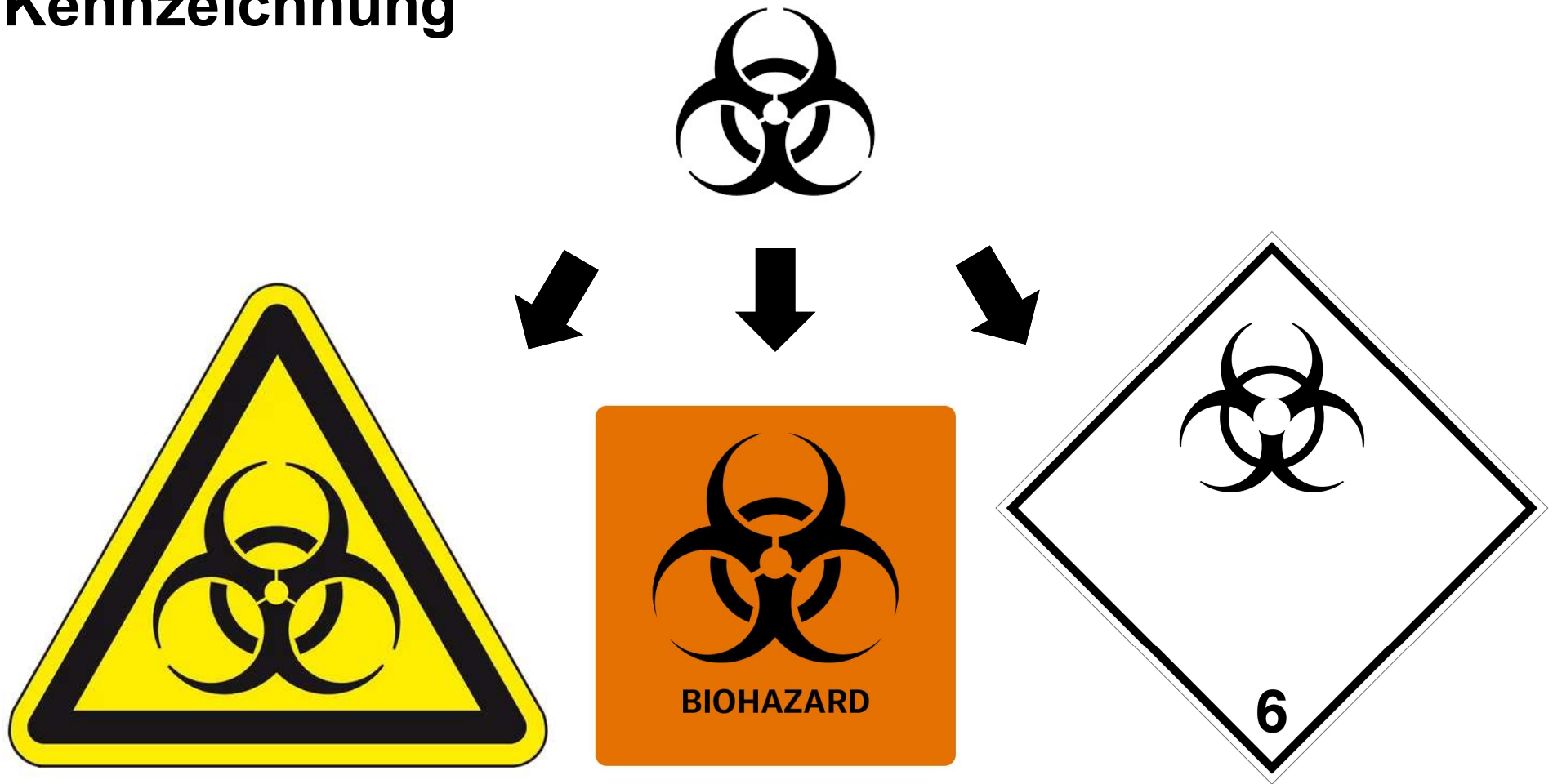
Einteilung Biologische Agenzien in Risikogruppen

Gruppe 4

- Stoffe, die eine schwere Krankheit beim Menschen hervorrufen
- große Gefahr einer Verbreitung in der Bevölkerung
- normalerweise ist eine wirksame Vorbeugung oder Behandlung nicht möglich

- Marburgvirus, Lassavirus u.a

Kennzeichnung





FRRP

Fortbildung Rettungsdienst Rheinland-Pfalz

B- Gefahren





FRRP

Fortbildung Rettungsdienst Rheinland-Pfalz

B-Gefahren

Murmelgruppe:

Was ist in B-Lagen anders als bei C-Gefahren?

